

Mailand traf ich auch noch eine recht interessante Planktondaphnie an, welche als eine Varietät von *Daphnia hyalina* aufzufassen ist. Ich habe sie als *Daphnia hyalina*, f. *notodon-rarani* in meinem demnächst erscheinenden XII. Forschungsberichte (aus der Biolog. Station zu Plön) eingehend beschrieben und ihre Beziehung zu *Daphnia hyalina* f. *notodon* Burckh. genau erörtert. Das Charakteristische dieser neuen italienischen Planktondaphnide ist die wie ein Fleischerbeil bogenförmig geschwungene untere Kopfkante, welche mit der mehr geradlinigen (oder schwach konvexen) oberen in der Weise zusammenstößt, daß dadurch dorsal ein Spitzchen gebildet wird, auf dem 1—2 winzige Zähne stehen. Der Schalenunterrand ist bedornt; ebenso der lang herausspießende Rückenstachel. Die Oberfläche der Schale ist mit einer rautenförmig gegitterten Zeichnung versehen, die am Kopfteil schwächer, weiter hinten deutlicher zu erkennen ist. Das Tier ist vollkommen hyalin und kommt massenhaft im Plankton des genannten Sees und in dem Lago Monate, der in der Nachbarschaft liegt, vor.

### 9. Weitere Mitteilungen zur Kenntnis der Gattung *Brachiella* Cuv.

Nachtrag zu dem Aufsatz in Nr. 18 des Zoologischen Anzeigers.

Von Miroslav Miculicich.

eingeg. 7. März 1905.

Erst nach der Vollendung der 2. Korrektur meiner Arbeit über die Gattung *Brachiella* Cuv. und die Organisation der Lernaeopodiden (Zool. Anz. Bd. XXVIII. Nr. 18) war ich imstande, einige Angaben von Dr. A. Brian in bezug auf einige Lernaeopodidenarten zu berücksichtigen.

Dr. A. Brian berichtet über *B. malleus* Nord. (1a Nota, S. 8), daß er diese Art, ebenso wie die früheren Autoren »sulla mucosa boccale di *Torpedo marmorata* Risso«, vorfand. — In bezug auf *B. thynni* Cuv., erscheint die Angabe von A. Brian (1a Nota, S. 7), daß er diese Art »sull' ascella delle pettorali« des Thunfisches gefunden hat, sehr wichtig, hinsichtlich der von mir angeführten Daten. In einer zweiten Abhandlung (4a Nota, S. 8) gibt Brian an, daß er ein junges Exemplar der *B. thynni* Cuv. »alle pieghe opercolari« angeheftet vorfand, wie er zum zweitenmal in derselben Abhandlung angibt, daß er ein andres Exemplar in der Bucht, welche die Brustflosse mit dem Körper bildet, gefunden hat. Brian spricht aber nirgends über ein Habitat der *B. thynni* Cuv. auf den Kiemen des Thunfisches, was dem betreffenden Autor ebensowenig wie mir selbst, nicht hätte entgehen sollen, falls diese Lebensweise wirklich stattfindet. (Vgl. die angeführten Angaben über *B. thynni* Cuv. im Text des zitierten Aufsatzes S. 601, sowie Anm. 11.)

Brian hat in einer andern Abhandlung (5) eine Abbildung der Art *B. thynni* Cuv. gegeben, welche aber die morphologische Ausbildung des Tieres ziemlich ungenau darstellt, worauf es in dieser Arbeit aber nicht ankommt, da es sich hier nur um die eigenartige anomale Entwicklung der ventralen Körperanhänge handelt.

Was die Anomalie des (rechten) ventralen Körperanhangs in dem von Brian (5) beschriebenen Falle bei *B. thynni* Cuv. anbelangt, so drückt sich der Autor folgendermaßen aus: »E sempre difficile il dare una spiegazione di queste mostruosità, sia che si producano nel momento della nascita o durante il successivo sviluppo sotto l'influenza d'una causa perturbatrice qualunque. Nel caso presente è probabile che tale causa abbia agito nel periodo di sviluppo postembrionale e che sia stata di natura traumatica (im Originale nicht gesperrt), ma ogni ipotesi in siffatta materia è molto incerta.« Ich möchte die letzte Angabe als sehr wahrscheinlich annehmen, da ich feststellen konnte, daß die Körperanhänge erst spät auftretende Gebilde darstellen, die sich erst am ausgebildeten Tiere differenzieren und infolge parasitischer Lebensweise ihre Entstehung verdanken<sup>1</sup>. Aus diesen Gründen, wie auch aus unsern Kenntnissen der Ontogenie dieser Tiere hervorgeht, ist jede Annahme einer Störung der Entwicklung als Ursache dieser aberranten Ausbildung von vornherein ausgeschlossen und nur die letzte Annahme einer traumatischen Störung plausibel zu betrachten. Es ist aber auch möglich, daß die Spaltung und anormale Entwicklung des ventralen Körperanhangs auf eine Hypertrophie der betreffenden Teile zurückzuführen ist, was dem ursächlichen Connex in bezug auf die Entstehung der Körperanhänge näher steht. (Vgl. meine frühere Mitteilung und die Arbeit von W. Giesbrecht zitiert unter der Anm. 58, wie auch meine definitive Arbeit, Kap. »Über den Bau der Körperanhänge des *Truncus*«.)

In bezug auf *B. impudica* Nord. (4a Nota, S. 5), bestätigt Brian die Angaben von A. Valle in bezug auf das Habitat dieser Art, nämlich »nelle branchie di *Trigla lineata* Linn.«. *B. pastinacae* Baird ist von Brian (1a Nota, S. 8) (abgesehen von den oben im Text angeführten Wirtstieren) auch »nell' atrio della fessura branchiale di *Myliobatis noctula* Bp.«, gefunden worden. — *B. insidiosa* Hlbr.<sup>2</sup> ist von Brian

<sup>1</sup> Brian selbst (4a Nota, S. 8) beobachtete zwei Jahre nachher bei einem jugendlichen Exemplar, daß »le appendici addominali furono appena abbozzate«, was einerseits mit meinen Befunden in vollem Einklange steht und andererseits zur Bekräftigung meiner Ansicht dient.

<sup>2</sup> In dem zitierten Aufsatz (Nr. 18 des Zool. Anz.) ist anstatt *B. insidiosa* fälschlich *B. nisidiosa* gedruckt worden, worauf ich an dieser Stelle aufmerksam mache.

(1a Nota, S. 7) »sulle branchie del *Merluccius vulgaris* Flem.« gefunden, (vgl. die obigen Angaben im Text über diese Art). — *B. ramosa* Rich. wurde von Brian (6, S. 8) auf den Kiemen von *Xiphias gladius* Lin. gefunden (wie auch Richiardi seinerzeit angegeben hat; vgl. ob. i. Text). (Vgl. weiterhin über *B. ramosa* Rich. noch eine in dem früheren Aufsatz nicht angeführte Angabe in: Zool. Anz. 3. Jahrg. Nr. 48. S. 69. 1880). *B. ramosa* Rich. besitzt auf dem 1. Kieferfußpaare (nach der Beschreibung von Richiardi l. c.) einige Anhänge die offenbar mit denen von *B. appendiculata* Str. u. Lützk. homolog sind; daher rührt auch der Name »*ramosa*« von Richiardi.

In bezug auf *B. elegans* Rich. gibt Brian (1a Nota S. 8) folgendes an. Er fand diese Art »sulle pieghe della mucosa branchiale della *Lichia amia* Linn«. Weiterhin kann er aber nicht entscheiden, ob diese Art vollständig identisch ist mit der, welche von Richiardi gefunden worden war, oder eine neue Art darstellt, da Richiardi keine Abbildung und Beschreibung dieser Art hinterließ. Brian bildet diese Art ab (vgl. Fig. 4) und gibt folgende Diagnose: »Il cefalotorace, ossia la porzione anteriore del corpo, è assai breve le braccia essendo fissate molto in avanti«. . . »Questo è il carattere distintivo che la separa dalle altre specie affini e specialmente dalla *Br. thynni*, colla quale sembra somigliare a prima vista, eccezione fatta però delle proporzioni.« (Im Originale nicht gesperrt). In einer späteren Arbeit (2a Nota S. 8) erwähnt Brian wiederum die Art, mit der Bemerkung, daß ihm viele Exemplare zur Verfügung standen, welche »furono tolti della mucosa intermascellare e dal cavo branchiale di *Lichia amia* Linn.« Nach der gegebenen Figur von Brian zu urteilen, so ist die Ähnlichkeit dieser Art mit der *B. thynni* Cuv. eine sehr große, wie auch Brian (vgl. oben) richtig bemerkte. (Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß wir es hier vielleicht nur mit einer Varietät der *Brachiella thynni* Cuv. zu tun hätten).

Die Art *B. neglecta* Rich. wird von Brian erwähnt und abgebildet (3a Nota, S. 16 u. Fig.). Er fand diese Art auf den Kiemen von *Sciaena aquila* Lac. (wie auch Richiardi angibt), doch bemerkt der Autor sehr richtig, daß diese Art eher zur Gattung *Anchorella* als zur Gattung *Brachiella* gehört. Brian schreibt: »E un lerneopodide munito di quattro appendici addominali di uguale lunghezza; somiglierebbe, per questo carattere, piuttosto alla forma di *Anchorella sciaenophila* dell' Heller, dalla quale tuttavia differisce per la presenza in più di un' altra appendice mediana (post'adome), frapposta ai tubi oviferi.« Angenommen, daß die Abbildung von Brian richtig ist, so sieht auch das 1. Kieferfußpaar anders aus, als es bei der Gattung *Brachiella* Cuv. der Fall ist. Diese letzten Angaben von Brian bestätigen die in

der Anm. 27 von mir ausgesprochene Ansicht, »daß die verschiedenen Arten, seitens Richardi, hauptsächlich durch die verschiedenen Wirtstiere charakterisiert worden sind, ohne genügende Beschreibung der Tiere selbst.« Aus diesen Gründen müssen »alle diese Arten, die von Richardi beschrieben worden sind, nochmals revidiert werden«.

Wenn ich hier als Anhang zu meiner Mitteilung die Angaben von Brian besprochen habe, so geschah dies aus zwei Gründen, erstens der Vollständigkeit halber und zweitens auch deswegen, um zeigen zu können, daß auch die letzten Angaben auf dem Gebiete der Lernaeopodiden gar nichts Anatomisches resp. Vergleichend-morphologisches beigebracht haben, sondern meistens rein faunistischen Inhalts sind, weswegen auch die ganze systematische Einteilung auf unsicherem Boden fußen muß. »Schwerlich gibt es wohl eine Tiergruppe, die von seiten der Naturforscher eine so stiefmütterliche Behandlung erfahren hätte, wie die Lernaeen (einschl. Lernaeopodiden). Denn obwohl die Zahl der darüber erschienenen kleineren Abhandlungen nicht gering ist, so findet man doch in den meisten, besonders den älteren, nur oberflächliche Beschreibungen, in welchen hauptsächlich nur die äußere Form der Arten einigermaßen berücksichtigt wird.« So schrieb Nordmann im Jahre 1832 in seinen »Mikrographischen Beiträgen«, und ich glaube, daß mutatis mutandis den Worten Nordmanns auch heutzutage die volle Geltung zuzuschreiben ist.

- 
- 1 a Nota A. Brian, Di alcuni crostacei parassiti dei pesci dell' Isola d'Elba. Attidella Società Ligust. di Sc. Nat. e geogr. vol. X. 1899.  
 2 a - — Crostacei parassiti dei pesci dell' Isola d'Elba. Idem vol. X. 1899.  
 3 a - — Note su alcuni Crostacei parassiti dei pesci del Mediterraneo (con Tav. I. Idem, vol. XIII. 1902.  
 4 a - — Sui Copepodi parassiti di pesci dell' Isola d'Elba. Idem, vol. XIV. 1903.  
 5 - — Caso di anomalia verificatosi su di una *Brachiella* del Tono, in: »Cosmos« anno 50<sup>e</sup>, No. 835, 1901. Parigi. Zuerst französisch erschienen, dann ins Italienische übersetzt.  
 6 - Sulla *Lophoura Edwardsii* Kölliker e sopra alcuni altri copepodi del Golfo di Genova. Idem (wie auch 1 a Nota), vol. XIV. 1903.

### III. Personal-Notizen.

Frankfurt a. M. Am Senckenbergischen Museum wurden zum 1. April als Assistenten angestellt: **Dr. F. Drevermann**, bisher Privatdozent und Assistent am Geologischen Institut in Marburg, für Paläontologie und Geologie, und **Dr. E. Wolf**, bisher Assistent am Zoologischen Institut in Tübingen, für Zoologie.

Assistent der Zoologie **J. K. Tarnani** wurde ernannt zum Adjunkt-Professor für Zoologie an dem Land- und Forst-Institut zu Nowo-Alexandria (Lublin Gouv.) Rußland.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Miculicich Miroslav

Artikel/Article: [Weitere Mitteilungen zur Kenntnis der Gattung Brachiella Cuv. 733-736](#)